

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 250. Donnerstag den 5. Dezember 1861.

Z. 453. a (1) Nr. 11232.

## Widerruf!

Die in den Nummern 265, 267 und 269 der Laibacher Zeitung erfolgte Kundmachung der k. k. Landesregierung in Betreff der Wiederbesetzung der Franz Slavini'schen Studenten-Einstellung jährlicher 28 fl. 35 kr. ö. W. wird hiemit widerrufen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 30. November 1861.

Z. 444. a (3) Nr. 10752.

## Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat laut hohen Erlasses vom 15. November l. J., Z. 4124, die erfolgte Uebertragung des dem Michael Freiherrn Zois von Edelstein am 1. November 1860 verliehenen ausschließenden Privilegiums auf eine Verbesserung in der Herstellung geschnittener Eisennägel an Adrian Stockar, Ober-Ingenieur zu Laibach, und die von demselben angeführte Verlängerung auf die Dauer eines zweiten Jahres, sowie auch die Verlängerung des dem Letzteren auf eine Verbesserung der Stock- und Progenwinden verliehenen Privilegiums auf die Dauer eines zweiten Jahres zu bewilligen befunden.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 25. November 1861.

Z. 450. a (1) Nr. 10812.

## Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1861 angefangen sind 18 kais. Ferdinandsche Stipendien, davon 8 per 157 fl. 50 kr. ö. W. und 10 per 105 „ „ „ zu verleihen.

Zum Genusse sind berufen: Studierende aus Innerösterreich unter gleich würdigen, aber vorzugsweise geborne Kärntner, und es ist der Genuss auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Dieserjenigen, welche um eines dieser Stipendien zu konkurriren beabsichtigen, so wie jene, welche bereits im Genusse eines Kaiser Ferdinandschen Stipendiums von 105 fl. stehen, sich um ein höheres, im Jahresbetrage zu 157 fl. 50 kr. bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Impfung- und Armuthsscheine, dann mit den Studienzeugnissen bis 15. Jänner 1862, entweder unmittelbar oder im Wege der vorgelegten Studien-Direktionen bei der Landesbehörde zu überreichen.

K. k. Landesbehörde, Klagenfurt am 12. November 1861.

Z. 445. a (3) Nr. 17463.

Zu besetzen ist die Magazins-Verwalterstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. W., dem Genusse einer freien Wohnung im Amtsgebäude und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, bei deren Befetzung vorzugsweise auf disponible Beamte Rücksicht genommen werden wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der allfälligen Prüfungen, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des k. k. öst. k. k. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgelegten Behörde bis 20. Dezember 1861 bei dem Oberamts-Direktor des Grazer Hauptzollamtes einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 16. November 1861.

Z. 452. a (1)

## Kundmachung.

Nachdem die Geschäfte und Rechnungen der auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. apost. Majestät ausgeführten V. großen Geldlotterie zu gemeinnützigen Zwecken, deren Ziehung am 12. Mai 1860 stattgefunden, zum gänzlichen Abschluß gelangt sind, so unterläßt die k. k. Lotto-Direktion nicht, den Erfolg dieser Lotterie zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag derselben entfiel mit 261.033 fl. 80 kr. öst. W. und wurde von Sr. k. k. apost. Majestät zur einen Hälfte zur Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Steiermark, Kärnten und Krain und zur Subvention des Laubstummensinstitutes in Klagenfurt, und zur andern Hälfte zur Errichtung eines Militär-Badehauses im Kurorte Pistjan bestimmt.

Dieser so günstige Erfolg des Unternehmens konnte nur durch die lebhafteste Unterstützung von Seite der menschenfreundlichen Bevölkerung des Kaiserstaates und durch die Bereitwilligkeit derselben, zur Erreichung der von Sr. k. k. apost. Majestät huldvollst angestrebten wohlthätigen Zwecke beizutragen, erreicht werden, weshalb die k. k. Lotto-Direktion sich verpflichtet fühlt, ihren Dank für diese erfolgreiche Theilnahme hiemit öffentlich auszusprechen.

Jetzt ist die VI. der gemeinnützigen Staats-Lotterien in Ausführung, deren Ziehung mit den ausgesetzten Gewinnsten von **80.000, 30.000, 20.000, 10.000, 2 à 5000, 3 à 4000, 4 à 3000, 5 à 2000, 16 à 1000, 30 à 500** etc. etc., im Gesamtbetrage von **300.000** fl. öst. W. schon am nächstkommenden **21. Dezember** stattfinden wird, und da das Reinerträgniß dieser Lotterie nach Allerhöchster Bestimmung Sr. k. k. apost. Majestät ebenfalls einem Humanitätszwecke, nämlich zur Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Galizien in Lemberg gewidmet ist, so gibt sich die k. k. Lotto-Direktion der vertrauensvollen Erwartung hin, daß die allgemeine Gunst und Theilnahme auch dieses Unternehmen wohlwollend unterstützen werde.

## Von der k. k. Lotto-Direktion.

### Abtheilung der Staats-Lotterien für gemeinnützige Zwecke.

Wien den 24. November 1861.

**Friedrich Schrank,**  
k. k. Regierungsrath.

Z. 454. a (1) ad Nr. 2615/323

## Feilbietungs-Kundmachung.

Am 10. d. M. Vormittag werden in der Kanzlei dieses k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes nachstehende Gegenstände, als: 1 1/10 Pfd. Papierarbeiten, 1 1/10 Pfd. feines Glas, 15 Pfd. Bücher, 15 Pfd. zollfreie Reiffekten und ein Reiffektoffer gegen sogleich bare Bezahlung durch Meißbot feilgeboten werden.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt  
Laibach am 2. Dezember 1861.

Z. 2115. (3) Nr. 2956.

## E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 26. Oktober 1861, Z. 2956, wird bekannt gemacht, daß bei resultatloser zweiter exklusiver Feilbietung der dem Andreas Semizh von Wippach gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach Tom. XVI pag. 146, Urb. Nr. 35 vorkommenden, auf 150 fl. geschätzten Realität am 21. Dezember 1861 früh 9 Uhr zur dritten exklusiven Feilbietung derselben, bei welcher die Realität auch unter dem Schätzungswerte hinstangegeben wird, geschrieben werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. November 1861.

Z. 2116. (3) Nr. 4642.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Schirza, Valentin Tomasin, Johann Hofner, Blas Lenasi, Mathias Lamp, Jerni Moll, Katharina Schirza, Georg Moll, Maria, Helena, Johann und Elisabeth Schirza und deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Pleßner von Loisch, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Gelöshenklärung mehrerer, auf der Realität Nr. 4, 20, Urb. Nr. 1 vorkommenden Sapposten, sub praes. 16. August 1861, Z. 4642, hiermit eingebracht, worüber

zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beschlagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Sebastian Jentsch von Oberdorf als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nomhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

Z. 2122. (3) Nr. 5507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kouschza von Niederdorf Nr. 35, als Besonär des Jakob Blaschon von Oberplanina, gegen Anton Koschanz von Zirkniz Nr. 160, wegen aus dem Vergleich vom 19. August 1859, Z. 5313, schuldigen 162 fl. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Hnasberg sub Rekt Nr. 359 vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungs-Tagssatzung auf den 21. Dezember 1861, auf den 21. Jänner und auf den 26. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hinstangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsversteigerung und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2099. (3) Nr. 3593.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Droschler aus Preßer und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Saller und Georg Mitsch von Rastina, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Schulobligation ddo. 26. Mai 1815 und Urtheil ddo. 23. August 1819, Nr. 713 per 100 fl. C. M. und um Pöschungsberechtigung dieser Forderung von der im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Urb. Nr. 378 verzeichneten Realität, sub praes. 1. Oktober 1861, Z. 3593, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 der allerb. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. Oktober 1861.

3. 2104. (3) Nr. 4940.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zhermez von Großhof, gegen Johann Poltschak von Sabor, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1861 schuldigen 260 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundb. Luegg sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

3. 2105. (3) Nr. 3153

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Florian Maurer in Laibach, als Vater und gesetzlicher Vertreter seines mind. Sohnes Heinrich Maurer, durch Herrn Dr. Würzbach gegen Martin Janzhar von Polz, wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1860, Z. 2373, dem mind. Heinrich Maurer schuldigen 63 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 187, Ref. Nr. 101 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1446 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1861, auf den 25. Jänner und auf den 27. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. September 1861.

3. 2106. (3) Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Karl Dernouschek von Videm, hiemit erinnert:

Es habe Martin Rogian wider denselben die Klage auf Anerkennung der Erlöschung des Pfandrechtes rückfichtlich der zu Gunsten des Obigen auf der Realität Ref. Nr. 2 ad Pfarrgült Obergurt intabulirten Forderung aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1804 pr. 162 Kronen, oder in L. W. 321 fl. 42 kr., sub praes. 12. September l. J., Z. 3218, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 C. D. vor diesem Gerichte angeordnet und dem Oeklagten

wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Schürschitsch von Videm als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Oeklagte zu dem Ende verständigt, daß er zu dieser Tagsatzung entweder selbst zu rechter Zeit erscheine, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anber namhaft mache, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. September 1861.

3. 2107. (3) Nr. 3304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Skufza von Greisenberg, gegen Josef Skufza von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juli 1859, Z. 239, schuldigen 259 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Oebirgsamtes sub Urb. Nr. 257 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1291 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1861, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. September 1861.

3. 2108. (3) Nr. 3483.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Schepiz von Pustjavor, gegen Anton Rus von Dob, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1858, Z. 3064, schuldigen 30 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 20. Dezember 1861 auf den 23. Jänner, und auf den 24. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

3. 2109. (3) Nr. 3572.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Omachen von Videm bei Thermenitz, gegen Anton Saiz von St. Pauli, wegen Zahlungsauftrag vom 24. Jänner 1861, Z. 199, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Grundelhof sub Urb. Nr. 12, Ref. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 13. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. Oktober 1861.

3. 2114. (3) Nr. 6671.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Loy von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dornit von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Jänner 1861, Z. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I, Fol. 205 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstube zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

3. 2118. (3) Nr. 5303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätzschen Rentamtes Haasberg, gegen Lukas Urtschitsch von Unterseckori Nr. 10<sup>11</sup>, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1852, Z. 1814, schuldigen 78 fl. 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 645, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1082 fl. 81 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und auf den 21. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2119. (3) Nr. 5304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätzschen Rentamtes Haasberg, gegen Gregor Surt von Niederdorf Nr. 79, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1854, Z. 8710, schuldigen 23 fl. 10 kr. ö. W., c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1417 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2121. (2) Nr. 5312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das exek. Realfeilbiet. Reassumirungs-Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Stefan Petrizh von Belstu Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 26. Juli 1854, Z. 7958, schuldigen 105 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 929 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzung auf den 24. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 25. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Oktober 1861.

3. 2121. (2) Nr. 5312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das exek. Realfeilbiet. Reassumirungs-Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Stefan Petrizh von Belstu Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 26. Juli 1854, Z. 7958, schuldigen 105 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 929 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzung auf den 24. Dezember 1861, auf den 24. Jänner und auf den 25. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. September 1861.